

Umwelt / Fledermäuse

## **NABU: Fledermausfreundliche Gärten anlegen**

**Am 27. und 28. August lädt die 26. Batnight hessenweit zu Veranstaltungen ein**

Wetzlar – Vampire, Halloween und Horrorfilme: Bei Fledermäusen denken viele Menschen an Unheimliches. Dabei sind die Fledertiere alles andere als gruselig. Zur 26. Internationalen Batnight am 27. und 28. August 2022 kann man die Tiere bundesweit bei zahlreichen regionalen NABU-Veranstaltungen erleben und ihre faszinierenden Flugkünste in der Dämmerung beobachten. NABU-Gruppen informieren über die Lebensweise der faszinierenden Tiere, machen auf Nachtwanderungen ihre hochfrequenten Rufe mit sogenannten Bat-Detektoren hörbar, bieten Bastelaktionen für die ganze Familie an und zeigen, wie jeder die fliegenden Säugetiere aktiv schützen kann. Veranstaltungen in Hessen sind in Maintal, Bad Nauheim, Egelsbach, Hünfeld, Niederselters, Gründau, Mörfelden-Walldorf und Diemelstadt. Auch am ersten Septemberwochenende laden NABU-Gruppen zur Batnight in Egelsbach, Linsengericht, Melsungen, Bad Arolsen, Seligenstadt und Bruchköbel ein.

Die europaweite Batnight soll hartnäckige Vorurteile gegenüber den „Kobolden der Nacht“ abbauen und auf deren schwierige Situation aufmerksam machen. „Unsere heimischen Fledermäuse beißen nicht und saugen kein Blut – sie fressen ausschließlich Insekten“, erklärt NABU-Fledermausexpertin Petra Gatz. „Probleme bereitet ihnen das Insektensterben, das sich negativ auf die Bestände auswirken könnte. Sie leiden außerdem stark unter Wohnungsnot.“ Durch die Sanierung alter Gebäude und das Abholzen von alten Bäumen fänden Fledermäuse immer weniger Unterschlupf, so Gatz. Von den 25 in Deutschland heimischen Arten sind drei akut vom Aussterben bedroht. Vier Arten gelten als stark gefährdet und weitere drei als gefährdet. Gatz: „Umso wichtiger ist es, mit Aktionen wie der Batnight über die Tiere aufzuklären und zu vermitteln, wie ihnen geholfen werden kann. Etwa, indem man seinen Garten fledermausfreundlich gestaltet.“ Der NABU gibt dazu vier Tipps:

**Ein Beet als Büffet:** Nachtblühende, nektarreiche Blütenpflanzen, zum Beispiel Leimkraut, Nachtkerze, Seifenkraut und Wegwarte, sind ein Feinschmeckerlokal für die Tiere. Durch ihren intensiven Duft locken die Pflanzen Nachfalter an, die Lieblingsspeise vieler Fledermausarten. Je artenreicher der Garten, desto mehr Insekten tummeln sich dort.

**Ein Haus für die Fledermaus:** Höhlen und Spalten in und an alten Bäumen, am Gebäude, in Kellern oder Kartoffelmieten werden gern als Quartier genutzt. Wo es das nicht gibt, kann Wohnraum geschaffen werden. Ein Fledermausbrett oder ein Flachkasten an der Giebelwand sowie Höhlenkästen werden von den Tieren gerne angenommen. Viele Kästen lassen sich auch in Bäumen anbringen. Geeignete Fledermauskästen gibt es im Fachhandel – oder man baut sie einfach selbst

**Einen Teich anlegen:** Wasser zieht viele Insekten an – und bietet Fledermäusen so einen reich gedeckten Tisch.

**Garten ohne Gift:** Herbizide und Kunstdünger haben in einem naturnahen Garten nichts verloren. Wer Fledermäusen helfen will, setzt auf gittfreies Gärtnern.

Gärtnerinnen und Gärtner, die diese Tipps beherzigen, können besonders jetzt im Spätsommer die Flugkünste von Zwergfledermaus, Großem Abendsegler & Co. am Abendhimmel bewundern.

#### **Presseservice**

Mehr Infos: <https://www.nabu.de/batnight>

Pressebilder unter [www.NABU.de/pressebilder\\_fledermaus](http://www.NABU.de/pressebilder_fledermaus)

Alle Termine auf einen Blick gibt es unter:

[www.nabu.de/aktionenundprojekte/batnight/termine](http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/batnight/termine)

Mehr Information zu Fledermäusen: [www.NABU.de/Fledermaus](http://www.NABU.de/Fledermaus)

Fledermausfreundlich gärtnern: [www.NABU.de/fledermausgarten](http://www.NABU.de/fledermausgarten)

#### **Für Rückfragen**

Petra Gatz

Referentin für Fledermausschutz

Tel.: 0151-14223517